

# (Früh-)Kindliche Fütter- und Essstörungen

## Feeding and Eating Disorders During Infancy and Early Childhood

Karoline Pahsini & Sabine Marinschek

### Themenschwerpunkt Familienpsychologie und Störungen ...

#### Zusammenfassung

Fütter- und Esssprobleme (Prävalenz von 25 %) bzw. Störungen (Prävalenz 1-2 %) in der frühen Kindheit betreffen zahlreiche Kinder und ihre Familien. Sie treten in unterschiedlichen Erscheinungsformen auf und können bis zu schwerster Mangelernährung und der Notwendigkeit der Sondenernährung führen. Häufig suchen die betroffenen Familien Hilfe bei PsychologInnen oder anderen Disziplinen. Das Wissen um die kindliche Essentwicklung sowie um die verschiedenen Störungsbilder ist für ProfessionistInnen von höchster Relevanz. Aktuell gibt es noch keine standardisierte, einheitliche Klassifikation der verschiedenen Störungsbilder; der Artikel gibt einen Überblick über die verschiedenen Erscheinungsformen. Das „Grazer Modell“ bietet einen multidisziplinären Behandlungsansatz der kindlichen Essstörungen und betreut ein internationales Klientel. Eine typische Fallvignette gibt einen Einblick in den Behandlungsansatz.

#### Abstract

Feeding and eating problems (prevalence 25 %) or disorders (prevalence 1-2 %) in early childhood affect many children and their families. They occur in different forms and can lead to severe malnutrition and the need for tube feeding. The affected families often seek help from psychologists or other professionals. The knowledge of the child's eating development as well as of the various disorders is of utmost relevance for professionals. Currently there is no standardized, uniform classification of the different disorders; the article gives an overview of the different manifestations. The "Grazer Model" offers a multidisciplinary treatment approach for eating disorders in childhood and serves an international group of clients. A typical case report gives an insight into the treatment approach.

#### 1. Einführung

Essstörungen in der (Prä-)Pubertät sind sehr bekannt und es besteht auch weithin Übereinkunft hinsichtlich Diagnosekriterien und Behandlung.

*Im Bereich der frühkindlichen Fütter- und Essstörungen besteht noch ein großer Bedarf an Aufklärung, Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten.*

Nach wie vor ist das Thema von vielen Vorurteilen besetzt, wie z. B. „So kleine Kinder können keine Essstörung haben!“ oder „Da fehlt es nur an Erziehung!“ bis hin zu „Daran ist immer die Mutter schuld!“, was bei Betroffenen und deren Familien zu Scham, Unsicherheit, Ängsten und damit einhergehend keiner oder sehr später Hilfesuche einhergehen kann. Dieser Artikel soll eine Einführung in das Thema sowie einen Überblick über die häufigsten (früh-)kindlichen Fütter- und Essstörungen bereitstellen.

##### 1.1. Die normale kindliche Essentwicklung

Wird ein Kind geboren, ist eine der ersten Lebensaufgaben, die adäquate extrauterine Ernährung des Kindes zu sichern. Bei einem gesund und reif geborenen Kind passiert dieser Prozess meist „automatisch“, die Kinder werden gestillt oder mit der Flasche gefüttert. Kaum jemandem ist das komplexe Zusammenspiel bewusst, das für die Nahrungsaufnahme des Säuglings notwendig ist. Hier kommen verschiedene Faktoren zusammen: